

Nach den „1. Tiroler Winterfestspiele Erl“ nahmen Passionsspiele Haus in Beschlag

Die luxuriöseste Probebühne

Bei der Eröffnung des Festspielhauses in Erl am 26. Dezember waren sie alle da – die Verantwortlichen der Passionsspiele Erl. Und ob Spielleiter, Obmann oder Regisseur – sie strahlten. Der Grund: Nach Beendigung der Winterfestspiele steht das Haus seit vergangener Woche den Passionsspielen zur Verfügung.

Das Festspielhaus in Erl spielt alle Stückchen. Für Hausherr Hans Peter Haselsteiner war das Beste gerade gut genug. Profitiert haben

VON MONI BRÜGGELLER

davon die Künstler der 1. Tiroler Winterspiele. Winterspiele, die einen sensationellen Erfolg einspielten. Aber das Ende der Winterspiele war der Anfang für die Passionsspiele. Seit vergangener Woche finden die Proben nicht mehr in irgendwelchen Ausweichquartieren statt, wo vor allem Improvisieren gefordert war. Seit

Bereits seit vergangener Sommer hängen in Erl die neuen Plakate für das 400-Jahr-Jubiläum der Passionsspiele Erl, die am 26. Mai beginnen.

vergangener Woche ist alles anders: „Es ist Magie! Die biblischen Figuren und die Darsteller verschmelzen miteinander. Das Konzept wird beseelt und der Text vom Felix beginnt nah und greifbar zu leben. Berührend und voller Liebe!“, bringt Regisseur Markus Plattner die Atmosphäre bei den Proben auf den Punkt. Mit den Proben im Festspielhaus hat alles noch einmal eine neue Dimension bekommen. Das Festspielhaus ist in den nächsten Wochen und Monaten die luxuriöseste Probebühne. Die Passionsspiele finden Arbeitsbedingungen vor, von denen die etab-

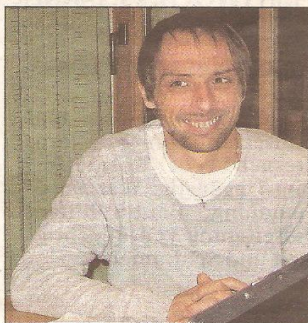
liertesten Bühnen nur träumen können.

„Es beginnt für uns eine neue Ära“, freut sich Hans Dresch, Obmann der Passi-

onsspiele. Spielleiter Erwin Thrauner kann da nur zustimmen. Auch nach 400 Jahren schreibt man in Erl noch immer Geschichte!



Fotos: Monika Brüggeller (3)



Regisseur Markus Plattner



Ein Blick in den luxuriösesten Konzertsaal Tirols, der sich zur „Probebühne“ wandelte.

Obmann Hans Dresch (links) und Spielleiter Erwin Thrauner freuen sich über die „Probebühne“.

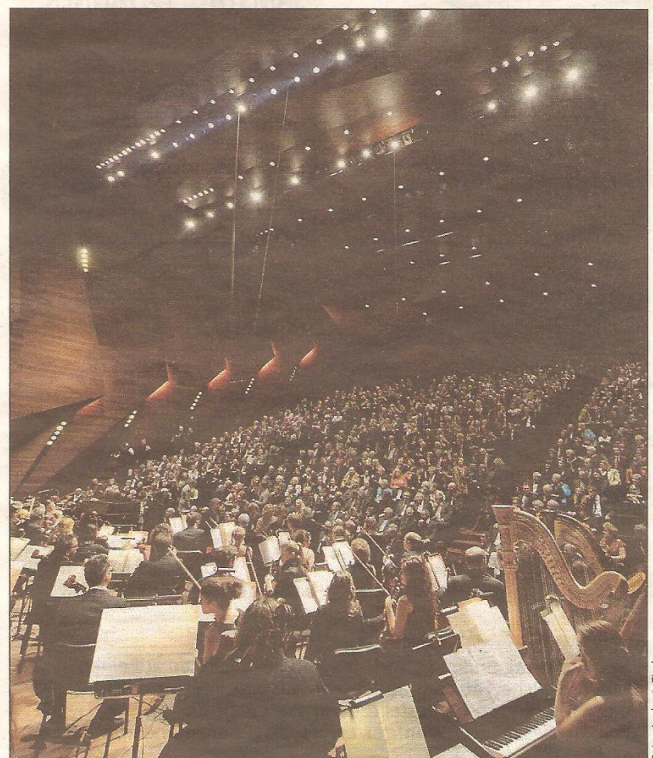


Foto: Andreas Fischer